

## **Pressenotiz**

### **transit station London 2003**

übersetzt ins Deutsche von Dagmar I. Glausnitzer

transit station transformiert im November 2003 die Stanley Picker Gallery, Kingston Universität London in eine dramatische Umgebung, eine spannende Landschaft mit verschiedenen, sich verändernden Ebenen. Plattformen und transitorische Flächen, die die Arbeiten der beiden Künstler tragen. Sie sind die zwei Research fellows die mit diesen Arbeiten ihre Lehr- und Forschungszeit an der Kingston Universität zum Höhepunkt bringen.

Die Struktur des Kunstwerks, die den Raum dominiert ist der Hintergrund und die Basis für das Stattfinden verschiedener Aktivitäten aus den Bereichen:

Performance Art, Theater und Musik.

Glausnitzer's Ausstellung, transit station, stand sozusagen Wand an Wand, Werk an Werk neben den Arbeiten von Guy Allot, *Flames*, 2002 und der Besucher fand sich mittendrin, im Zentrum der Eindrücke und des Erlebens.

**Guy Allott** hat sein BA am Central St. Martins College für Fine Art und Design und sein MA am Royal College absolviert. In erster Linie arbeitet Allott mit gefundenen Objekten und integriert diese in Prozesse der Bilderhauerei, Malerei, Illustrationen unter persönlichen Eindrücken des Surrealismus. Er hat seine Arbeiten in Solo-Shows in Paris, London und Berlin gezeigt.

**Glausnitzer-Smith** hat an der Goldsmiths Akademie ihren BA Abschluß in Fine Art absolviert, gefolgt vom MA Abschluß am Royal College. Transit station, Ausstellung als Ereignis wurde einerseits die Abschlußarbeit für ihre zwei-jährige Picker Fellowship an der Kingston Universität, andererseits wurde bei dieser Ausstellung der Grundstein für eine weite "KunstReise" gelegt. Ihre Arbeit mit den Studenten und ihre praktische Forschungstätigkeit hatte eine Art enzyklopädische Vision, bei der auch durch kreatives Denken, die praktische Umsetzung in seiner Komplexität Einzug erhielt. Ihre Arbeiten wurden in Miami, München, London und Paris gezeigt. Oft waren da bereits Elemente der Performance Art enthalten. Wie zum Beispiel, das "Bezeugen" eines Geschehens oder die spürbare Abwesenheit des Performers oder das "Beleben" der Objekte. Eine puristische Haltung zur Natur der Dinge erschwerte und vertiefte den Prozess und die Präsentation.

## **transit station Ereignisse im Zeitraum einer Woche**

**20.November 2003**

### **transit station Live Art/Performance Tag**

erstaunliche , neue Arbeiten von Robert Bucknell, Universität Süd Florida, Katherine Chelsea College of Art and Design; Kate Moyse, The Slade School of Fine Art; Ji Lamey Goldsmiths College, Katsunobu Yaguchi, Camberwell College of Arts, Sarah Hung und Nanna Lysholt-Hansen Kingston University.

**21.November 2003**

### **transit station Theater Tag**

Ein Tag mit unterschiedlichen Vorstellungen aus dem Gebiet der darstellenden Kunst mit Gina Landor und einem Ein-Frau-Stück, genannt *Men do not go to war over women*; dem Quisling Physical Theatre mit Studenten der Kingston University's Drama Department die Szenen aus Shakespeare's *Macbeth* vorführen; und Hannah Richards, die mit verschiedenen Produktionen am National Studio Theatre, London arbeitete unter Zusammenarbeit mit Katie Reed.

**22.November 2003**

### **transit station Musik Tag**

Eine erstaunliche Zusammensetzung aus verschiedenen musikalischen Bereichen der Klassik, Moderne und Blues. Rupert Cheek spielt Philip Glass für Solo Klavier, Richard Evans und Chloe Leaper präsentieren *Faust's Fugue* für Elektronik und Stimme, Carlos Skeete improvisiert mit Querflöte, und die legendäre Bluesband " SolongAngel " vollendet diese erste Veranstaltung transit station .